

„DALTON“ im Kleefeld Ganz im Sinne unseres Schulmottos:

„Verantwortung mit anderen für andere für sich selbst“



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

ein Schwerpunkt unserer Arbeit für das neue Schuljahr wird die Einführung des Dalton-Konzeptes sein, welches auch durch die Qualitätsanalyse im September 2019 überprüft werden wird.

Die Schulkonferenz der Realschule Im Kleefeld hat sich in ihrer Sitzung vom 11. April 2018 dafür ausgesprochen, beginnend mit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2018/19 den Unterrichtstag nach dem Dalton-Prinzip zu organisieren. Alle Beteiligten sind sich sicher, dass dieses Arbeiten riesige Chancen für unsere Schüler*innen beinhaltet. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für das Vertrauen bedanken, das Sie unserer pädagogischen Arbeit entgegenbringen.

Grundlage der fachlichen und organisatorischen Weiterarbeit, die bis zum Start von Dalton im Februar 2019 noch in vielen Gremien und Arbeitsgruppen geleistet wird, ist das „Grundkonzept“, das die AG „selbstständiges Arbeiten“ erarbeitet hat. Dieses und viele weitere Informationen werden Sie im Laufe des nächsten Schuljahres erhalten.

Das Daltonkonzept ermöglicht eine Kombination von „bewährten“ konventionellen Unterrichtselementen mit freien Lernzeiten. Dieses „Selbstständige Lernen“ spielt seit jeher in unserem Schulalltag eine große Rolle – uns war und ist es wichtig, die Eigenverantwortlichkeit und die Selbstorganisation unserer Schüler*innen zu fördern. Mit Umstellung auf Dalton werden Ihre Kinder dann täglich zwei Stunden „eigenverantwortliches Lernen“ in den so genannten „Daltonstunden“ haben. Dies geschieht, indem jedes Fach ca. ein Drittel der Unterrichtsinhalte in die Daltonzeit auslagert.

Eine große Rolle für den gesamten Unterricht spielen dann die Daltonpläne. Die Unterrichtsinhalte für jedes Unterrichtsfach sind in jeweils ca. sechswöchige Daltonpläne eingearbeitet. Diese Daltonpläne werden im Anspruchsniveau und im Umfang differenziert sein, sodass jedes Kind optimal gefordert und gefördert werden kann. Die Schüler*innen entscheiden dann für die beiden Dalton-Stunden des Tages, wann, mit wem und wo sie die Arbeitsaufträge ausführen.

Durch die Daltonzeit gewinnen wir Lehrer*innen Zeit, uns um diejenigen Schüler*innen zu kümmern, die uns gerade brauchen. Wir haben mehr Zeit, mit ihnen Inhalte zu wiederholen und/ oder zu vertiefen, Gespräche zu führen und sie jederzeit individuell zu betreuen. Das können, müssen aber nicht die jeweils der Klasse/dem Kurs zugeteilten Fachlehrer*innen sein.

Donnerstags findet eine klasseninterne Dalton-Stunde statt, in der die Klasse gemeinsam die Woche reflektiert und in der für die Klassenlehrer*innen genügend Zeit bleibt, die Schüler*innen individuell und gründlich zu beraten. Über den Daltonplaner (zurzeit: Schulplaner), den alle Schüler*innen führen, sind Sie als Eltern jederzeit über die Lernentwicklung Ihres Kindes informiert. Zudem können Sie dieses Heft z.B. für Rückmeldungen an die Lehrer*innen oder auch für Entschuldigungen nutzen. Natürlich bereiten wir unsere Schüler*innen sorgfältig auf diese neue Arbeitsweise vor. Sie werden z.B. ausgiebig beraten, wie sie sich die Arbeit mit den Lernplänen organisieren. Besonders während der ersten Bearbeitungsphase, die in den Klassen 5 noch im Klassenverband erfolgen wird, beobachten die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer ihre Schüler*innen sehr genau. Sie erkennen, wer schon selbstständig genug arbeitet, um Lernort, Lernpartner und Aufgaben frei zu wählen, und wer noch der intensiveren Begleitung bedarf. Die Erfüllung der Lernpläne zuhause sollte die Ausnahme bleiben – z. B. wenn ein Kind länger erkrankt zu Hause ist, aber fit genug wäre, Inhalte nachzuarbeiten.

Diese offene Lernorganisation, die Übernahme von Verantwortung für die eigenen Lernerfolge, ganz im Sinne unseres Schulmottos, mit der Gewissheit, pädagogische und fachliche Hilfestellungen jederzeit einfordern zu können, ermöglicht es den Schüler*innen, Selbstständigkeit und Problemlösungsfähigkeit aufzubauen. Die Schülerverantwortung für den Lernprozess wird so gestärkt.

Die Daltoneinführung wird Zeit und Geduld erfordern und muss als Prozess verstanden werden. Ganz herzlich laden wir Sie im nächsten Schuljahr zur Mitarbeit in den Fachkonferenzen ein, um das Dalton-Prinzip an unserer Schule weiter zu entwickeln. So wird es uns gelingen, unserer Schülerschaft optimierte Bedingungen zur Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit und ihres Persönlichkeitspotenzials zu bieten.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Havers, Schulleiter

„DALTON“ im Kleefeld
Ganz im Sinne unseres Schulmottos:
„Verantwortung mit anderen für andere für sich selbst“



Grundkonzept

Einführung von 10 Daltonstunden pro Woche in den Klassen 5 bis 10. Jeweils in der 1. und 4. Stunde wählen die Schüler Raum sowie den/die Lehrer*in aus, um am Daltonplan zu arbeiten.

Bis zu 9 Fächer je Jahrgangsstufe werden um ca. eine Stunde gekürzt und der Lerninhalt wird in die Daltonstunde übertragen. Die 10. Daltonstunde (donnerstags, 4. Stunde) dient den Klassenlehrer*innen für Rückmeldungen und Koordination.

Warum machen wir „Dalton“?

Wir wollen für unser Schulleben, dass ...

- unsere Schüler*innen in ihren Interessen und Begabungen ernst genommen werden.
- das gute Miteinander der Lehrenden und Lernenden weiter gestärkt wird, indem mehr Zeit für Gespräche und Unterstützung da ist.
- Vertretungsunterricht mehr Qualität bekommt, indem die Arbeit am Daltonplan immer möglich ist.

Wir wollen für unsere Schüler*innen...

- die Stärkung der Eigenverantwortung, indem sie selber über Fach und Zeitpunkt der Auseinandersetzung mit den Lerninhalten entscheiden.
- die individuelle Förderung mehr in den Mittelpunkt rücken, indem wir mehr Freiräume zur Beratung schaffen.
- die Zukunftsfähigkeit fördern, indem wir ihnen Selbstbestimmung im Umgang mit „Lernen“ zutrauen.
- mehr Zeit für Lernbegleitung zur Verfügung stellen.
- Lerninhalte transparenter machen, indem wir Daltonpläne erstellen.
- mehr Zeit, um ihren Lernprozess selber aktiver zu gestalten.
- den Zugang zu jahrgangsübergreifenden Lernpartnerschaften ermöglichen.

Wir Lehrer*innen verpflichten uns deshalb, ...

- den Schüler*innen in Klasse 5 zunächst gemeinsam zum selbstständigen Arbeiten anzuleiten und erst nach und nach die freie Wahl zu ermöglichen.
- den Schülern*innen, die mehr Unterstützung benötigen, im Blick zu behalten und zu Daltonstunden verpflichtend einzuladen.
- die Daltonpläne gut vorzubereiten, auf die jeweilige Lerngruppe abzustimmen und transparent den Unterrichtsstoff darzustellen
- die Anforderungen der Aufgaben in den Daltonplänen genau zu beschreiben und Kriterien sowie Kompetenzen für gute Leistungen zu benennen.

Daltonstunde: Sie bietet den optimalen Rahmen für individuelle Förderung. Schüler*innen wie Lehrer*innen erhalten durch die Daltonstunden Zeit, Fragen zu stellen und gemeinsam zu ergründen.

Daltonplaner: Jede/r Schüler*in führt verantwortlich seinen Daltonplaner, einen Lernplaner, der unseren Schüler*innen bei der Planung und Reflexion ihrer individuellen Lernprozesse hilft (ähnlich unserem Schulplaner, der entfallen wird). Die Schüler*innen formulieren darin ihre Entwicklungsziele. Hierzu finden sich im Planer Hilfen zur Lernprozessplanung und zur Selbstdiagnose. Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt mit Hilfe des Daltonplaners kontinuierlich und nachvollziehbar. Der Daltonplaner ist eine Gesprächsgrundlage an Schüler*innen- und Elternsprechtagen. Er schafft Verbindlichkeiten zwischen allen Beteiligten.

Daltonpläne: Im 6-Wochenrhythmus (in den Hauptfächern ggf. weitere Pläne nach Bedarf) erhalten die Schüler*innen in allen beteiligten Fächern (D, M, E, F, BI, SW, MU, EK, GE, PK, PH, CH und RU/PP; Abweichungen in einzelnen Jahrgangsstufen sind möglich) einen Plan, der im Dalton-Schnellhefter aufbewahrt wird und täglich den Schülern ermöglicht, an den entsprechenden Aufgaben während der Dalton- und bei Vertretungsstunden zu arbeiten.